

ich von einer reizenden Aussicht überrascht. Der Anblick über das Drauthal, die Stadt Villach und die südliche Kalkalpenkette mit dem Terglou und Manhart in Krain war prachtvoll. Es wollte mir scheinen, die Lage von Villach sei die schönste, die ich bis jetzt in österreichischen Landen gesehen. Gerade vor Villach begegnete ich zum erstenmal der neu errichteten österreichischen Gensdarmerie; es waren ihrer 4 Mann beisammen und wie mir's schien, gingen sie gerade nach ihren neuen Posten ab. Da es 7 Uhr war, als ich nach Villach kam, so gedachte ich noch eine Stunde weiter zu gehen, um dann morgen um so früher in Klagenfurt, der Hauptstadt Kärnthens, zu sein. Somit gehe ich bis Seebach.

Müllheim in Breisgau, im December 1861.

## Zur Gattung *Draba*.

Von D. Stur.

E. Regel, wissenschaftl. Direktor des kais. bot. Gartens zu Petersburg: Ueber die russischen Arten der Gattung *Draba*.

(Bull. de la soc. imp. des natural. de Moscou 1861. III. pag. 181. Als Anmerkung zu einer Aufzählung in Ostsibirien von Kamtschatka gesammelter Pflanzen.)

Abermals hat sich eine der grössten Autoritäten in der botanischen Welt genöthigt gefunden, um einige vorgelegene Arten des Genus *Draba* mit Sicherheit unterbringen zu können, eine Revision der Gruppe *Chrysodraba* (p. 182 l. c.) und *Leucodraba* (p. 188 l. c.), im Gebiete der Flora des russischen Reiches vorzunehmen.

Die Normen, nach welchen die Feststellung der Arten vorgenommen wurde, sind (p. 182 l. c.) folgendermassen angegeben:

„Das Dasein oder das Fehlen der Behaarung an Blättern, Stengeln, Blütenstielen und Früchten, ist ein ganz unsicherer Charakter und wechselt zuweilen an den Stengeln des gleichen Exemplars. Die Form des Schötchens ist von Lindbloom, Ledebour und De Candole nur zur Feststellung von Formen benutzt worden, obgleich der hiervon genommene Unterschied einen zuverlässigeren Charakter abgibt, als die von der Behaarung abgeleiteten Charaktere. Nur eine schon durch ihre ganze Tracht ausgezeichnete Art, haben wir durch das Fehlen der einfachen Haare abgesehen, alle anderen auf Verschiedenheit in der Behaarung gegründeten Arten, liessen wir aber eingehen. Ferner haben wir einen andern allerdings mehr habituellen Charakter zum Unterschied benützt, ob nämlich die Blätter in ausgebreiteten Rosetten auf der Spitze der nackten Wurzeltriebe stehen, oder ob sie stehen bleiben, die Stengel des Rasens bekleiden und diesen fast angedrückt sind. Endlich ist auch noch die verhältnissmässige Länge

des Blütenstiels und Zahnung des Blattes zu Unterschieden benützt.“

Der geehrte Leserkreis dieser Blätter dürfte sich schwieriger in der Gruppe *Chrysodraba* im Gebiete des russischen Reiches bewegen, als etwa in der Gruppe der weissblühenden *Leucodraba*, aus welcher wir in unseren Alpen ebenso zahlreiche Vertreter aufzuweisen haben, als es der gigantische Nord im Stande ist. Ich werde es daher versuchen, an die Darstellung der weissblühenden Draben Russlands des Herrn Dir. E. Regel, meine Bemerkungen anzuknüpfen und zu zeigen wie die Urtheile der ausgezeichnetsten Männer der Wissenschaft in der Feststellung der Arten im Genus *Draba* divergiren.

Regel führt nun in der Gruppe *Leucodraba* folgende russische Arten an:

\* *Siliculae* ovatae v. ovato-ellipticae. Scapus glaber.

1. *Draba Wahlenbergii* Hartmann. Die Synonymie enthält folgende, die alpinen Vorkommnisse betreffenden Citate: *Draba fladnizensis* Wulf.; *D. laevigata* Hoppe teste Ledeb.

\*\* *Siliculae* ovatae. Scapus pilis stellatis canescens.

2. *Draba tomentosa* Wahlbg. Die uns berührende Synonymie ist folgendermassen auseinandergesetzt. *Draba tomentosa* Whlnbg.  $\beta$ . *Sauteri*: pedicellis siliculisque glabris, stylo brevi conspicuo: *D. stellata* Sauter in Bot. Zeit. 1825. p. 72. — Koch Syn. p. 68. Rechb. ic. fl. germ. II. tab. XIII. fig. 4245.

\*\*\* *Siliculae* lanceolatae v. oblongae. Scapus pilis stellatis plus minus canescens.

3. *Draba stellata* Jacq. Die Synonymie lautet wie folgt. *Draba nivalis* Liljeblad, *D. stellata* Jacq., *D. austriaca* Crantz, *D. hirta* Jacq., *D. saxatilis* Mert. et Koch. *D. frigida* Saut. et Koch, *D. Traunsteineri* Hoppe, Koch syn., *D. Joannis* Host, Koch syn.

4. *Draba rupestris* R. Br. fehlen Citate aus unserer alpinen Literatur.

5. *Draba lactea* Adams ebenso.

Die zwei letzteren führe ich nur kurz an, da sie uns weniger berühren. Die oben beigegebene Synonymie erspart mir alle weiteren Erklärungen, wenn ich den Leser bitte, diese im Sinne Koch's syn. edit I. auffassen zu wollen.

Halten wir nun dieses Resultat des Herrn Dir. Regel, dem unseres gefeierten Herrn Oberlandesgerichtsrathes Neilreich: über die Draben der Alpen und Karpatenländer (in dieser Zeitschrift 1859 Nr. 3) entgegen, der folgende Arten aufgestellt hat.

1. *Draba stellata* Jacq. *Draba austriaca* Crantz, *D. hirta* Jacq., *D. saxatilis* Mert., Koch.

2. *Draba lactea* Adams. *Draba tomentosa* Whlnbg., *D. frigida* Saut., *D. carinthiaca* Hoppe, *D. Joannis* Host, *D. Hoppeana* Rud., *D. fladnizensis* Wulf., *D. laevigata* Hoppe.

Es ist wohl einleuchtend, dass beide Anschauungen nicht nebeneinander benützt werden können, und ein Dritter, der wieder in

der Lage sein wird, Draben einreihen zu müssen, wird entweder die eine oder andere als Norm nehmen müssen.

Versucht er es somit das letztere Resultat etwa dem ersteren anzupassen, so muss er offenbar entweder Neilreich's beide Arten verschmelzen und sie der *Dr. stellata* Regel einreihen, was jedenfalls ein Fehlen wäre, oder er müsste die Arten Neilreich's sowohl, als auch *Dr. tomentosa* Regel und *Dr. stellata* Regel zerreißen und so eine Reihe, die von den beiden obigen ganz verschieden ausfallen würde, aufstellen.

Macht man das erste Resultat dem Neilreich's anpassend, so müssen: *Draba Wahlenbergii* Regel, *Dr. tomentosa* Regel und *Dr. lactea* Regel mit Neilreich's *Draba lactea* verschmolzen und überdiess müsste die *Draba stellata* Regel in zwei Theile zerrissen werden, um einen Theil davon zu *Draba stellata* Neilr. hinzufügen zu können.

Aus den Ausgleichungsversuchen dieser beiden Resultate geht deutlich hervor, dass die Draben-Arten Koch's Syn. ed. I. hier als eigentliche Atome erscheinen, mit denen das Schicksal je nach Zufall zu spielen scheint, indem sie von den Botanikern in verschiedenen Mischungen miteinander verbunden werden. Sie werden mit Gewalt zusammengeschmiedet zu einem einfach seinsollenden Körper, doch bei dem nächsten Angriff zerfällt dieser in die Atome, die miteinander nicht nach Verwandtschaft gruppirt, einander nicht anziehen. Ein Beweis, dass diese Atome die Arten des Genus *Draba* nach der Auffassungsweise Koch's es sind, die eine genaue Kenntniss ihrer selbst fordern.

Es sei noch erlaubt mit einigen Worten die Normen, nach welchen Dir. Regel die Begränzung der Arten vorgenommen hat, zu erwähnen.

„Das Dasein oder Fehlen der Behaarung, — ist ein ganz unsicherer Charakter.“ Gleich darauf folgt: „Nur eine schon durch ihre ganze Tracht ausgezeichnete Art haben wir durch das Fehlen der einfachen Haare abgeschieden.“ In der That bei den Draben ist keine Regel ohne Ausnahme.

Ferner heisst es, dass der von der Form des Schötchens abgenommene Unterschied einen zuverlässigeren Charakter als der von der Behaarung abgibt. Die Form des Schötchens als unwandelbar guter Charakter ohne Zulassung einer Ausnahme vorausgesetzt nöthigte Herrn Dir. Regel, die Individuen unserer niedrigsten Draben-Art: *Dr. stellata* Jacq., die, wie es den Wiener Botanikern allen aus der Natur bekannt ist, oft auf einem und demselben Pflänzchen: runde, ovale und längliche Schötchen zeigt, in zwei Arten unterzubringen, wovon jene „siliculis ovatis“ als:

*Dr. tomentosa*  $\beta$ . *Sauteri*: pedicellis siliculisque glabris, stylo brevi conspicuo — aufgeführt werden, denn die zu  $\beta$ . beigefügte Synonymie: *Dr. stellata* Saut. in Bot. Zeitung 1825. p. 72. — Koch syn, p. 68. — Rehb. ic. fl. germ. II. tab. XIII. fig. 4243

(nicht 4245) deutet unzweifelhaft unsere echtste Schneeberger *Dr. stellata* Jacq. (in summis rupibus Schneeberg Jacq. enum. et p. 113 et 256) an. Die „siliculis oblongis“ mussten bei *Dr. stellata* Regel verbleiben. Eine Ausnahme von der Regel hätte dieses verhütet.

Was endlich den Unterschied: ob die Blätter in ausgebreiteten Rosetten auf der Spitze der nackten Wurzeltriebe stehen, oder ob sie stehen bleiben, die Stengel des Rasens bekleiden und diesen fast angedrückt sind, als mehr oder minder habituellen Charakter anbelangt, glaube ich in meinen Beiträgen zur Monogr. der Draben in den Karpaten, die in dieses Blattes vorjährigem Jahrgange enthalten ist, ausführlich genug besprochen zu haben.

Es ist somit leider wahr, dass bei der Feststellung der Draben-Arten kein sogenannter Charakter durch alle Gruppen hindurch als unwandelbar und feststehend benützt werden kann. Es ist die Summe aller der wenigen Unterscheidungsmerkmale, die das kleine Hungerblümchen darbieten kann, als massgebend anzunehmen.

Wien, den 13. Februar 1862.

---

## Analytische Bestimmung der europäischen *Cuscuta* - Arten.

Von Victor von Janka.

1. Stili distincti. 2.  
Stili plus minus concreti. 12.
2. Stili aequilongi; stigmata elongata. 3.  
Stili inaequales; stigmata abbreviata plerumque capitata. 10.
3. Stili stigmati filiformibus fere aequilongi; capsula regulariter circumscissa. 4.  
Stili subnulli; stigmata subulata subsessilia ovarium longitudine plerumque aequantia; capsula transverse rumpens. 8
4. Stili ovario longiores. 5.  
Stili ovario aequilongi vel breviores. 7.
5. Calyx ad proportionem magnus; lobi breves carinati, longitudine latiores: *C. palestina* Boiss. (Sicilien, Griechenland).  
Calycis lobi longitudine haud latiores. 6.
6. Corollae lacinae plus minus turgidae: *C. planiflora* Ten. (non Koch.)  
Corollae lacinae haud turgidae: *C. Epithymum* Murr. (*C. planiflora* Koch.)
7. Corollae tubus sub anthesi cylindraceus, limbum aequans: *C. europaea* L.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Zur Gattung Draba. 82-85](#)